

Macht es die Stadt jetzt selbst?

RATHAUSPLATZ Ortsmittelpunkt für Büdesheim – Suche nach Privat-Investoren bisher ohne konkretes Ergebnis

Von
Helena Sender-Petry

BINGEN/BÜDESHEIM. Das historische Rathaus in Büdesheim ist ein durchaus ansprechendes Gebäude. Der Platz drumrum, da sind sich nicht nur die Fraktionen im Stadtrat einig, schreit förmlich nach einer ansprechenden Gestaltung. Seit Jahren ist es ein erklärtes Ziel, hier städtebaulich neue Akzente zu setzen. Der erste Schritt ist getan, der ausgelobte Ideenwettbewerb bescherte einen Sieger: „4 senkrecht Architekten“ und Ingenieure aus Oestrich (die AZ berichtete).

» Wir stehen im Wort. Der Rathausplatz in Büdesheim ist ein wichtiges Anliegen. «

THOMAS FESER,
Oberbürgermeister

Doch seit einem Jahr tut sich nicht wirklich was, die Suche nach Investoren gestaltete sich schleppend. „Im Grunde haben nur zwei Bauträger Interesse gezeigt“, räumt Oberbürgermeister Thomas Feser ein. Deren Planungen und Idee konnten nicht überzeugen, schließlich sollte sich die neue Bebauung in den Bestand harmonisch einfügen. Zudem, und das sei der Knackpunkt, war es immer das erklärte Ziel gewesen, einen hochwertigen Platzbereich zu schaffen, unterstreicht Feser im AZ-Gespräch.

Dabei sind alle Voraussetzungen geschaffen, die Stadt hat die notwendigen Flächen samt Häusern gekauft, eigentlich könnte das Projekt Rathaus-



Das Modell des Siegerentwurfs: Das alte Rathaus ist rechts im Vordergrund zu sehen. Der Entwurf von „4 senkrecht Architekten“ und Ingenieure macht deutlich, wie der Platz aufgelockert werden kann.

Archivfoto: Michael Lang

platz-Gestaltung starten, das ein zentrales Anliegen der Büdesheimer im Leitbildprozess war. Die städtebauliche Zukunft des Platzes ist also seit einem Jahr gefasst und darstellbar, und nun?

„Wir stehen im Wort“, gibt sich Feser entschlossen, weder Planung noch Wettbewerbsergebnis in eine tiefe Schublade zu versenken. Gibt es weder einen verlässlichen Privatinvestor noch einen Bauträger, der sich an den Wünschen der Büdes-

heimer orientiert, dann bleibt nur ein Weg: Die Stadt nimmt das Heft selbst in die Hand, entwickelt in Eigenregie und mit eigenen Mitteln. Eine Überlegung, die durchaus realistisch scheint, denn: „Bisher haben alle Fraktionen im Stadtrat an einem Strang gezogen. Mit Blick auf das Alte Rathaus wurde immer konstruktiv und gut diskutiert. Ich hoffe, wir werden weiter gemeinsam daran arbeiten, dass der Rathausplatz Schritt für Schritt die Gestalt annimmt,

die wir uns wünschen“, ist der Oberbürgermeister optimistisch.

Billig wird das nicht, es sei denn, es wird auf eine Bebauung verzichtet, um den Platz genauso zu gestalten, wie es der Sieger aus dem Ideenwettbewerb vorgeschlagen hat. Und zwar so: Die Außengestaltung sollte sich harmonisch mit der Architektur verbinden. Eine Ideallösung, die sich durch kurz-, mittel-, und langfristige Bauabschnitte verwirklichen lässt. Der Platz muss also nach

und nach von alten Strukturen befreit werden, sodass er auch als Platz wahrgenommen wird. Ergo müssen bald die Bagger rollen und die Abrissbirnen donnern, damit die Büdesheimer merken, hier tut sich tatsächlich was. In diesem Jahr wird es wohl nichts mehr werden, noch liegt keine Ausführungsplanung vor, noch haben weder Fachgremien noch der Stadtrat entschieden. Es bleibt also spannend.

► KOMMENTAR